

Einladung zum Workshop

„Umgang mit Gefährlicher Sprache – Lunte zur Gewalt“

Samstag, 23. 3. 2019; 10:00 – 13:00 Uhr

Haus des Evangelischen Dekanats Odenwald, Konferenzraum

Obere Pfarrgasse 23-25, 64720 Michelstadt

Referenten : Gunther Fuchs und Dr. Adrianus van de Roemer
vom Demokratiezentrum Hessen / Regionalstelle Süd

Gefährliche Rede ist jede Form einer Äußerung (Sprache, Text oder Bilder), die das Risiko erhöhen kann, dass das Publikum Gewalt gegen Mitglieder einer anderen Gruppe toleriert oder sogar an ihr teilnimmt. Es gibt in dieser Hinsicht bemerkenswerte Ähnlichkeiten in der Rhetorik von Führungskräften oder Politikern, die Gewalt in völlig unterschiedlichen Ländern, Kulturen und historischen Perioden provozieren. Eines dieser rhetorischen "Markenzeichen" oder wiederkehrenden Muster der gefährlichen Rede ist die Entmenschlichung anderer Gruppen bzw. Menschen. Dies geschieht häufig in der Form, dass diese z. B. als gefährliche Tiere, Verunreinigung oder Krankheiten bezeichnet werden, welche, die Familie, den Arbeitsplatz, die Ressourcen oder/und die Lebensqualität bedrohen und somit eine existentielle Gefahr bedeuten. Die auf Angsterzeugung ausgerichtete Rede zielt darauf, dass sich Menschen als betroffene Gruppe erkennen, die sich „berechtigt“ zur Wehr setzen muss.

Im Gegensatz zur „Hass-Rede“, welche die Absicht verfolgt, bei einem anderen Menschen Hass zu schüren oder bei jemandem das Gefühl hervorzurufen gehasst zu werden, beinhaltet die gefährliche Sprache die offene oder versteckte Aufforderung zur Gewalt.

Neben dem Inhalt bzw. den Botschaften sind der Redner, die Zuhörer, die eingesetzten Medien und der Kontext essentielle Bestandteile einer gefährlichen Rede.

„Die gefährliche Rede ist ähnlich wie Benzin. Ist eine kritische Masse mit Benzin ausreichend getränkt, genügt ein kleiner Funke um einen Flächenbrand zu erzeugen“ (Susan Bensch; Dangerous speech project).

Der Workshop verfolgt folgende Ziele:

- Definieren und Erkennen von gefährlicher Sprache
- Gemeinsamkeit und Unterschiede zur Hassrede erkennen
- Analyse gefährlicher Sprache an Beispielen in historischer und aktueller Vergangenheit
- Gefährlicher Sprache begegnen können– Counterspeech? (Dazu gehört die Entwicklung bzw. der Erhalt von Empfehlungen zum angemessenen Umgang damit in verschiedenen Zusammenhängen bzw. Situationen im privaten und beruflichen Alltag - bezüglich der von den TeilnehmerInnen eingebrachten Beispiele.)

Veranstalter und Gastgeber: Bündnis „Odenwald gegen Rechts – bunt statt braun“ in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Odenwald und dem Demokratiezentrum Hessen - Regionalstelle Süd

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 TN begrenzt. Der Workshop und die Verpflegung sind für die TeilnehmerInnen kostenfrei .

Anmeldung bitte bis zum 15. März bei Eva Heldmann (Gemeindepädagogin beim Evangelischen Dekanat Odenwald)
ev.dekanat.odewald@ekhn-net.de